

Sein guter Freund Winnetou

Karl-May-Festspiele Pierre Brice über Werte, moderne Indianer und seinen ersten Drehtag

Kirchheim Das Programm für die Karl-May-Festspiele in Dasing ist in Kirchheim (Kreis Unterallgäu) vorgestellt worden. Der Pate in diesem Jahr: Pierre Brice. Der 82-Jährige schreibt derzeit an einem Roman – ist aber vielen besser bekannt als „Winnetou“ aus zahlreichen Karl-May-Filmen und Aufführungen.

Tausende Menschen besuchen jedes Jahr Karl-May-Festspiele in ganz Deutschland. Was fasziniert Sie so daran?

Brice: Die Werte des indianischen Volkes werden dort gezeigt: Freundschaft, Mut, Gleichberechtigung. Die sind auch heute – Gott sei Dank – noch modern.

Gibt es im echten Leben heutzutage noch „Winnetous“?

Brice: Ja, mich (*lacht*). Alles, wofür ich in meinem Leben gekämpft habe, war, die Menschen glücklich zu machen. Deshalb bin ich auch 1995 mit dem von mir organisierten Hilfskonvoi nach Bosnien gefahren.

Was haben Sie und Winnetou gemeinsam?

Brice: Ich habe ihn ja nicht gekannt, aber Winnetou war sofort für mich wie ein guter Freund. Ich habe auch für diese Werte gekämpft, als junger Mann im Krieg in Indochina, beispielsweise. Auch die Soldaten heute kämpfen für eine freie Welt und für diese Werte.

Gibt es Unterschiede zwischen Ihnen und Winnetou?

Brice (lacht): Ja, er ist brauner.

Wie wäre Ihr Leben ohne die Winnetou-Filme verlaufen?

Brice: Ich war ja auch vorher schon Schauspieler. Durch Winnetou habe ich weniger andere Filme gemacht.

Wie war die Stimmung bei den Dreharbeiten zu den Western?

Brice: Die Atmosphäre war sehr schön. Etwas Lustiges passierte an meinem ersten Drehtag. Damals habe ich kein Wort Deutsch verstanden. Als es mehrmals hieß „Bitte Ton“, habe ich „Winnetou“ verstanden. Ich bin im vollen Galopp vor die Kamera geritten. Und der Regisseur hat nur „Nein!“ geschrien. Das war das einzige Mal, dass ich das Wort „Winnetou“ verwechselt habe.

Denken Sie gern an Winnetou zurück oder ärgert es Sie, darauf angesprochen zu werden?

Brice: Für mich ist es eine Ehre. Ich bin mit dieser Rolle abgestempelt worden, und das bin ich gern. Winnetou zu spielen war so stark, dass ich diese Figur nicht vergessen kann.

Haben Sie selbst einmal Indianer getroffen?

Brice: Ja, sie kamen zu Karl-May-Festspielen, an denen ich mitgewirkt habe. Sie waren begeistert, wie ein



Nein, das sind nicht Winnetou und sein Pferd Iltschi: Auch wenn Schauspieler Pierre Brice den Apachenhäuptling wie kein anderer verkörpert hat, so hat er sich doch inzwischen von der Rolle verabschiedet. Ganz von Winnetou kommt er jedoch nicht los: Brice ist Pate für die diesjährigen Karl-May-Festspiele in Dasing.
Foto: Fred Schöllhorn

weißer Mann sich auf diese Art für sie einsetzt. In einer Zeremonie haben Sie mich auf den Namen „Rainbow Man“ getauft. Dieses Jahr will ich sie wieder treffen.

Welchen Tipp geben Sie dem Winnetou-Darsteller bei den Festspielen in Dasing?

Brice: Ich werde erst einmal zur Premiere kommen und ihn mir anschauen. Ein genereller Tipp für ihn: Die Rolle so zu lieben, wie ich sie geliebt habe.

Interview: Melanie Hofmann

Die Süddeutschen Karl-May-Festspiele

- Die Süddeutschen Karl-May-Festspiele in Dasing (Aichach-Friedberg) finden heuer zum siebten Mal statt.
- In diesem Jahr geht es um den „Ölprinzen“: Ein skrupelloser Geschäftsmann plant den Verkauf einer nicht vorhandenen Ölquelle. Es entbrennt ein Streit: Ein Indianerstamm beansprucht die Region um die vermeintliche Ölquelle ebenso wie Siedler und Old Shatterhand, die das Gebiet

von der Regierung gekauft haben. Die Konfrontation zwischen Ölprinz, Indianern und Siedlern droht zu eskalieren – Winnetou und Old Shatterhand müssen eingreifen.

● Die Aufführungen von „Der Ölprinz“ finden von 2. Juli bis 18. September, jeweils samstags und sonntags statt. Information und Karten unter www.karlmay-festspiele.de oder Telefon 08205/225.

Lesertelefon

» SIE FRAGEN, EXPERTEN ANTWORTEN

Warum ein Organ spenden? Vier Ansprechpartner geben Auskunft

Augsburg Etwa 12000 Menschen in Deutschland sind dringend auf ein neues Organ angewiesen. Sie stehen auf Wartelisten. Oft müssen sie, zum Beispiel wenn die eigenen Nieren versagen, mehrmals in der Woche für viele Stunden zur Dialyse. Im Schnitt sterben jeden Tag in der Bundesrepublik drei Menschen, die vergeblich warten. An diesem Samstag ist der Tag der Organspende. Wir nehmen den Tag zum Anlass für unser aktuelles Lesertelefon. Am

Samstag, 4. Juni von 10 bis 12 Uhr

stehen mit Dr. Horst Weihprecht, Dr. Wolf-Dieter Illner und Dr. Florian Sommer drei Experten zur Verfügung, die im Transplantationszentrum des Klinikums Augsburg tätig sind. Welche Voraussetzungen müssen für eine postmortale Spende erfüllt sein? Gibt es eine Altersgrenze für die Organspende? Welche rechtliche Situation gilt in Deutschland? Welche Rolle spielt ein Organspendeausweis? Das sind einige der Fragen, die Ihnen beantwortet werden können.

Lieselotte Hartwich (Dasing), Sprecherin des Bundes der Organtransplantierten in Bayern, komplettiert die Runde, die unseren Leserinnen und Lesern für zwei Stunden am Telefon zur Verfügung steht.

Am Samstag werden wir die Telefonnummern veröffentlichen, unter denen Sie die Fachleute erreichen können. (ioa)



Das Leben ist voller Höhen und Tiefen.



Wir sind für Sie da.

Die HypoVereinsbank ist Teil der UniCredit. Gemeinsam können wir moderne Finanzlösungen anbieten, die auf traditionellen Werten basieren. Mit der Erfahrung eines Partners, der in 50 Ländern tätig ist. Was immer das Leben bringt, wir sind für Sie da. Mehr über uns erfahren Sie unter hvb.de

Willkommen bei der
HypoVereinsbank
Member of **UniCredit**